

# Vorwort

## Sehr geehrte Leserin, sehr geehrter Leser

Alpiq blickt auf ein in vielerlei Hinsicht aussergewöhnliches Geschäftsjahr zurück. Weltweit dominierte die andauernde COVID-19-Pandemie die Menschen und beeinflusste die Märkte.

Alpiq hat sich in einem herausfordernden Jahr erneut gut behauptet und bewiesen: Wir sind stabil. Unser Unternehmen weist solide operative und finanzielle Resultate aus, unsere Aktionärsstruktur ist gefestigt.

Die Weichen für zukünftiges Wachstum sind gestellt. Alpiq hat ihre Rolle in einer emissionsarmen, digitalen Energiezukunft klar definiert: Als europaweit agierende Stromproduzentin und Energiedienstleisterin mit Schweizer Wurzeln wollen und werden wir verlässlich zu einem besseren Klima und zur Stärkung der Versorgungssicherheit beitragen.

## Bewährtes Business Continuity Management während COVID-19-Pandemie

Alpiq hatte von Beginn der COVID-19-Pandemie an ihre Massnahmen konsequent auf zwei übergeordnete Ziele ausgerichtet: erstens, die Gesundheit der Mitarbeitenden und ihrer Angehörigen zu schützen sowie zweitens, das Ansteckungsrisiko unter den Mitarbeitenden zu limitieren, um das operative Geschäft jederzeit sicherzustellen. Das ist uns gelungen: Während der gesamten Zeit hat sich unser Business Continuity Management als krisenfest erwiesen.

Homeoffice etablierte sich für einen Grossteil unserer Belegschaft rasch als neue, zeitgemässe Zusammenarbeitsform und wurde gut angenommen. Sicherlich trugen die Verlässlichkeit, Stabilität und Sicherheit unserer IT-Systeme ihren Teil zur grossen Akzeptanz der digitalen Arbeitsumgebung bei. Unter teils erheblich erschwerten Bedingungen und Einhaltung strenger Schutzmassnahmen agierten die Alpiq Kolleginnen und Kollegen in den Kraftwerken, den Leitstellen und auf unseren Tradingfloors, wo ein Mindestmass an Anwesenheit und persönlicher Interaktion mitentscheidend für den operativen Betrieb und den Geschäftserfolg sind. Der Alpiq Krisenstab als bewährte Instanz beobachtete und begleitete alle, mit grosser Disziplin und Kooperation umgesetzten Massnahmen kontinuierlich.

Es war nicht abzusehen, in welcher Dauer und in welchem Umfang uns alle die COVID-19-Pandemie beeinflussen würde, und ein Ende ist längst nicht greifbar. Alpiq ist es bislang sehr gut gelungen, diese ausserordentliche Situation zu bewältigen, wenngleich wir die langfristigen Auswirkungen noch nicht abschliessend einschätzen können. Unsere Geschäftstätigkeit konnten wir unter diesen erschwerten Voraussetzungen jederzeit und in allen unseren Märkten ohne wesentliche Einschränkungen aufrechterhalten. Unser Geschäftsmodell ist robust, auch in Pandemiezeiten.



Jens Alder

## Alpiq mit starkem operativem Ergebnis

Die Alpiq Gruppe erwirtschaftete im Geschäftsjahr 2020 ein EBITDA vor Sondereinflüssen von 262 Mio. CHF. Alle drei Geschäftsbereiche verzeichneten positive Ergebnisbeiträge. Unser Unternehmen profitierte insbesondere von abgesicherten Strompreisen für die Schweizer Produktion, von der höheren Nachfrage nach flexibler Stromproduktion sowie der höheren Marktvolatilität an den Energiemärkten.

Der Geschäftsbereich **Generation Switzerland** schloss mit einem EBITDA vor Sondereinflüssen von 135 Mio. CHF ab. Haupttreiber waren die abgesicherten Strompreise, ein stringentes Kostenmanagement und eine hohe Verfügbarkeit der Anlagen. Die Preiserholung an den Terminmärkten darf jedoch nicht darüber hinwegtäuschen, dass sich Neuinvestitionen in Grosswasserkraft derzeit nur mit öffentlicher Unterstützung rechnen. In der Kernenergie verzeichnete Alpiq eine höhere Produktion, da geplante Revisionen in Abstimmung mit dem Eidgenössischen Nuklearsicherheitsinspektorat aufgrund der COVID-19-Pandemie teilweise auf 2021 verschoben wurden.

Der Geschäftsbereich **Generation International** schloss mit einem EBITDA vor Sondereinflüssen von 59 Mio. CHF erneut positiv ab. Das Ergebnis lag wie erwartet unter Vorjahr, da die Beiträge der aus strategischen Gründen 2019 devestierten tschechischen Braunkohlekraftwerke Kladno und Zlín fehlten.

Der Geschäftsbereich **Digital & Commerce** schloss mit einem EBITDA vor Sondereinflüssen von 99 Mio. CHF ab. Insbesondere konnte der Energiehandel stärkere Erträge erwirtschaften und ein sehr gutes Ergebnis erzielen. Die Gründe dafür waren die höhere Nachfrage nach flexibler Stromproduktion, stark ansteigende Preise sowie die höhere Marktvolatilität an den Energiemärkten.

## Solide und gestärkte Bilanz

Unsere Finanzstrategie haben wir konsequent fortgesetzt und unsere solide Bilanz weiter gestärkt. Alpiq steigerte den Geldfluss aus operativer Tätigkeit aus fortgeführten Aktivitäten auf 117 Mio. CHF. Aufgrund des höheren operativen Ergebnisses konnte der Verschuldungsfaktor Net Debt / EBITDA vor Sondereinflüssen auf 1,0 per 31. Dezember 2020 reduziert werden. Alpiq verfügt per 31. Dezember 2020 über eine solide Liquidität von 1 Mrd. CHF.

## Schiedsgerichtsverfahren beigelegt

Mit einem Vergleich haben Alpiq und Bouygues Construction 2020 einen Schlussstrich unter den seit 2018 andauernden Rechtsstreit aus dem Verkauf des Engineering-Services-Geschäfts gezogen. Die Beilegung dieses Streits begrüße ich, da wir gebundene interne Ressourcen wieder vollständig auf unser Kerngeschäft und die Umsetzung der Unternehmensstrategie konzentrieren können.

## Strategische Neuausrichtung auf nachhaltiges Energiegeschäft

2020 war für Alpiq das Jahr der Neuausrichtung. Alpiq verfolgt ein nachhaltiges, finanziell solides und risikoadjustiertes Geschäftsmodell und verfügt über ein stabiles Fundament. Der Alpiq Verwaltungsrat und die Geschäftsleitung haben gemeinsam den Unternehmenszweck von Alpiq neu definiert und wir haben uns verpflichtet, diesen auch zu leben: **Unser nachhaltiges Energiegeschäft trägt zu einem besseren Klima bei und verbessert die Versorgungssicherheit.** In einem mehrstufigen Prozess hat Alpiq eine Unternehmensstrategie entwickelt, die auf Stärken setzt und uns erlaubt, künftige Marktchancen zu nutzen.

### Alpiq fokussiert sich auf ihre Stärken

Unser robustes Geschäftsmodell basiert auf dem Betrieb und der Vermarktung von hochflexibler Schweizer Wasserkraft, Schweizer Kernenergie, flexiblen Gas-Kombikraftwerken in Italien, Spanien und Ungarn sowie Wind- und Photovoltaikanlagen in mehreren europäischen Ländern. Auf dieser idealen Grundlage und mit ihrem Energie-Know-how optimiert Alpiq ihr Geschäft durch den Betrieb Anlagen Dritter und der Vermarktung des dort produzierten Stroms, durch ihr europäisches Energiehandelsgeschäft sowie den Energie-Direktvertrieb an Geschäftskunden in Europa.

Basierend auf dem erfolgreichen Kerngeschäft und zur Optimierung des Portfolios in Bezug auf Risikotragfähigkeit und Rentabilität wird Alpiq den Energiehandel und den Energievertrieb an Geschäftskunden weiter ausbauen. Ausserdem investieren wir gezielt in die Flexibilisierung bestehender Stromproduktionsanlagen. Zudem wird Alpiq vermehrt Anlagen Dritter betreiben und deren Strom vermarkten, insbesondere im Bereich der neuen erneuerbaren Energien. Der Aufbau und Ausbau digitaler Kompetenzen und Anwendungen haben dabei hohe Priorität.

### Konsequente Strategieumsetzung in allen Bereichen

Im Rahmen der Neuausrichtung hat Alpiq entschieden, sich von Geschäften und Aktivitäten zu trennen, die nicht mehr Teil des strategischen Kerngeschäfts sind. Darunter fällt unter anderem das Geschäft mit der Installation von Ladestationen für die Elektromobilität.

### Stabiles Aktionariat und verkleinerter Verwaltungsrat

Alpiq verfügt über ein stabiles Aktionariat. Seit Ende Juni 2020 wird die Alpiq Holding AG vollständig von der Schweizer Kraftwerksbeteiligungs-AG, dem Konsortium Schweizer Minderheitsaktionäre und der EOS Holding SA kontrolliert.

Per Ende Oktober wurde der Verwaltungsrat der Alpiq Holding AG von 13 auf 10 Mitglieder verkleinert. Zudem erfolgte auf Beschluss der ausserordentlichen Generalversammlung

die Umwandlung der ausstehenden Aktionärshybriddarlehen in Höhe von 366,5 Mio. CHF in Eigenkapital. Dieser Schritt folgte unserer konsequenten Finanzstrategie, festigte die Kapitalmarktfähigkeit von Alpiq, vereinfachte unsere Kapitalstruktur und stärkte unsere Eigenkapitalposition.

## Verwaltungsrat beantragt Dividendenausschüttung

Aufgrund der positiven Ergebnissituation beantragt der Verwaltungsrat der Alpiq Holding AG der Generalversammlung eine Dividende in Höhe von 46 Mio. CHF für das Geschäftsjahr 2020 auszuschütten. Die nächste Zinszahlung der öffentlich platzierten Hybridanleihe erfolgt am 15. November 2021.

## Antje Kanngiesser startet am 1. März 2021

Mit Antje Kanngiesser als neue CEO der Alpiq Gruppe nimmt Alpiq ein neues Kapitel des Wachstums in den europäischen Märkten in Angriff. Antje Kanngiesser ist eine herausragende und profunde Kennerin der Energiebranche und die ideale Besetzung, um Alpiq in die Zukunft zu führen. Ich freue mich sehr, dass wir sie für Alpiq gewinnen konnten. Zusammen mit ihr werden meine Kolleginnen und Kollegen in Verwaltungsrat und Geschäftsleitung die Strategie weiterentwickeln und konsequent umsetzen.

Ich werde mich ab 1. März als Präsident des Verwaltungsrats auf die strategische Führung der Alpiq Holding AG konzentrieren. Im Namen des gesamten Unternehmens wünsche ich André Schnidrig, der nach überraschender Erkrankung als CEO im Herbst zurückgetreten war, um sich voll auf seine Genesung zu fokussieren, weiterhin alles erdenklich Gute.

## Positives Ergebnis 2021 unter Vorjahr erwartet

Alpiq wird auch 2021 in ihr bewährtes, nachhaltiges Geschäftsmodell investieren. Für das Geschäftsjahr 2021 erwartet Alpiq ein positives operatives Ergebnis unter Vorjahr. Zwar werden sich die in Schweizer Franken abgesicherten Strom- und CO<sub>2</sub>-Preise auf den Grosshandelsmärkten auch im Jahr 2021 positiv auf das Ergebnis von Alpiq auswirken. Jedoch beinhaltet das Geschäftsergebnis 2020 Einmaleffekte, die das Ergebnis überdurchschnittlich positiv beeinflusst hatten. Im Jahr 2021 wird eine verlängerte Revision des Kernkraftwerks Leibstadt das Ergebnis stark belasten. Zudem können die Auswirkungen der COVID-19-Pandemie heute noch nicht vollständig abgeschätzt werden.

## Die Schweizer Wasserkraft braucht das Stromabkommen mit der EU

Alpiq ist der festen Überzeugung, dass das Stromabkommen sowohl für die Stromversorgungssicherheit der Schweiz als auch die Schweizer Wasserkraft von grösster Bedeutung ist. Nur mit einem effizienten Austausch von erneuerbaren Energien über ganz Europa lässt sich die Energiestrategie 2050 zum Erfolg führen. Die Wasserkraft ist die ideale Ergänzung zur volatilen Stromerzeugung der erneuerbaren Energien in Europa – mit einer nahtlosen Einbindung in den europäischen Strommarkt kann die klimafreundliche, zuverlässige und hochflexible Schweizer Wasserkraft ihre Stärken voll

ausspielen und so auch die Mittel für ihren Erhalt erwirtschaften. Damit trägt Alpiq zu einer klimafreundlichen Energiezukunft bei.

## Grosser Dank den Mitarbeitenden

Die Umsetzung unserer Strategie und die Herausforderungen des täglichen Geschäfts sind nur mit Überzeugung, Enthusiasmus und grosser Leistungsbereitschaft jeder und jedes Einzelnen zu meistern. Im Namen der Alpiq Geschäftsleitung und des Verwaltungsrats danke ich allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihren grossen Einsatz und ihr Engagement in einem aussergewöhnlichen Jahr.

Alpiq hat 2020 eine Umfrage unter ihren Mitarbeitenden durchgeführt, die äusserst erfreuliche Ergebnisse zutage brachte. Das Engagement der Kolleginnen und Kollegen ist hoch, die Zufriedenheit mit Alpiq als Arbeitgeberin in vielen Belangen überdurchschnittlich. Dies bereitet uns in Verwaltungsrat und Geschäftsleitung gleichermaßen Freude und ist Ansporn, unsere Verantwortung in diesen anspruchsvollen Zeiten auch künftig konsequent wahrzunehmen. Wir wollen Alpiq als nachhaltige, klar positionierte Playerin und profitables Unternehmen am europäischen Energiemarkt weiterentwickeln.



**Jens Alder**  
Präsident und Delegierter des  
Verwaltungsrats

24. Februar 2021

# Kennzahlen

Mio. CHF	Operative Ergebnisse vor Sondereinflüssen			Ergebnisse gemäss IFRS		
	2020	2019 (angepasst) <sup>1</sup>	Veränderung in %	2020	2019	Veränderung in %
Nettoumsatz	3 823	4 059	- 6	3 905	4 099	- 5
Ergebnis vor Finanzierung, Ertragssteuern und Abschreibungen (EBITDA)	262	110	138	293	168	74
Abschreibungen und Wertminderungen <sup>2</sup>	- 93	- 127	- 27	- 80	- 401	- 80
Ergebnis vor Finanzierung und Ertragssteuern (EBIT)	169	- 17	> 100	213	- 233	> 100
in % des Nettoumsatzes	4,4	- 0,4		5,5	- 5,7	
Ergebnis nach Ertragssteuern aus fortgeführten Aktivitäten				166	- 226	> 100
in % des Nettoumsatzes				4,3	- 5,5	
Ergebnis nach Ertragssteuern aus nicht fortgeführten Aktivitäten				- 56	- 42	- 33
Reinergebnis				110	- 268	> 100
in % des Nettoumsatzes				2,8	- 6,5	

- 1 Operative Ergebnisse vor Sondereinflüssen seit 2020 ohne Flexitricity Ltd. und E-Mobility-Geschäft. Die Vergleichszahlen 2019 wurden angepasst, Erläuterungen siehe Anmerkung 2.1 des Anhangs zur Konzernrechnung.
- 2 Im Jahr 2020 inklusive Wertaufholungen

Mio. CHF	31.12.2020	31.12.2019 (angepasst) <sup>1</sup>	Veränderung in %
Bilanzsumme	7 368	7 360	0
Total Eigenkapital	3 772	3 671	3
in % der Bilanzsumme	51,2	49,9	
Nettoverschuldung (Net Debt) <sup>2</sup>	249	206	21
Net Debt / EBITDA vor Sondereinflüssen	1,0	1,9	

- 1 Siehe Anmerkung 1.4 des Anhangs zur Konzernrechnung
- 2 Siehe Anmerkung 3.1 des Anhangs zur Konzernrechnung

	2020	2019	Veränderung in %
Eigene Produktion (GWh) <sup>1</sup>	13 690	15 407	- 11
Mitarbeitendenbestand am Bilanzstichtag <sup>2</sup>	1 258	1 226	3
davon in der Schweiz	704	676	4
davon im europäischen Umland	554	550	1

- 1 Alpiq netto zustehender Anteil an der Gesamtproduktion der Kraftwerke (nach Abzug der Pumpenergie), ohne Langfristverträge
- 2 In Vollzeitstellen

# Highlights

## Wasserkraftwerk Gösgen hat neue Konzession für 70 Jahre

Die Konzession des Wasserkraftwerks Gösgen und des Stauwehrs Winznau läuft noch bis 2027. Da beim Stauwehr Winznau umfassende Sanierungen notwendig sind, nahmen die Kantone Solothurn und Aargau als Konzessionsgeber sowie die Konzessionsnehmerin Alpiq Hydro Aare AG Verhandlungen für eine vorzeitige Erneuerung der Konzession auf.

Die Regierungsräte Roland Fürst (Kanton Solothurn) und Stephan Attiger (Kanton Aargau) setzten die Konzession am 23. September 2020 offiziell und rückwirkend per 1. Januar 2020 in Kraft. Sie gilt für 70 Jahre, also bis Ende 2089. Damit wird das Wasserkraftwerk Gösgen auch in den nächsten Jahrzehnten einen wichtigen Beitrag zur umweltschonenden und klimafreundlichen Stromproduktion und der Versorgungssicherheit in der Schweiz leisten.

Alpiq investiert in den nächsten Jahren beim Wasserkraftwerk Gösgen mehr als 63 Mio. CHF, vorwiegend für den Neubau des Stauwehrs Winznau. Darin eingeschlossen sind rund 12 Mio. CHF für insgesamt 21 Kompensations- und Ausgleichsmassnahmen. Mit diesen Massnahmen verbessert sich die Umweltbilanz der Wasserkraftnutzung beim Wasserkraftwerk Gösgen im Sinne des Natur- und Heimatschutzgesetzes deutlich.

Das Wasserkraftwerk Gösgen wurde 1917 in Betrieb genommen. Zwischen 1996 und 2000 wurde das Maschinenhaus komplett umgebaut. Die mittlere Jahresproduktion des grössten Laufwasserkraftwerks an der Aare beträgt 300 Mio. kWh, was dem durchschnittlichen Jahresverbrauch von rund 75 000 Haushalten entspricht. Das Kraftwerk nutzt das Gefälle der Aare über eine Strecke von rund 14,5 Kilometern. 93 % dieser Strecke befinden sich auf Solothurner Kantonsgebiet, 7 % auf Gebiet des Kantons Aargau. Entsprechend verteilen sich die Anteile der beiden Kantone an den Einnahmen durch die Konzessionsvergabe.

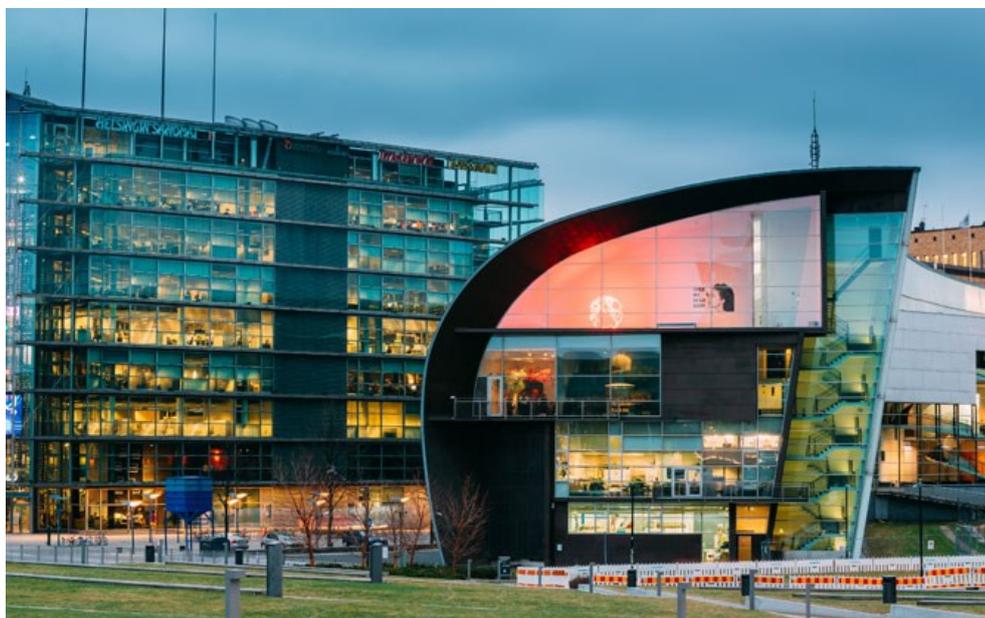


Die neue Konzession für das Wasserkraftwerk Gösgen gilt bis 2089.

## Ausbau des Originationgeschäfts in Finnland und Norwegen

Alpiq investiert ins Originationgeschäft und baut ihr Kundengeschäft in Oslo und an einem neuen Standort nahe Helsinki aus. Das Energiehandelsumfeld wird zunehmend dynamischer und komplexer und die Stromproduktion aus neuen erneuerbaren Energiequellen wie Wind und Photovoltaik steigt rapide. Zudem wächst die Zahl der Stromproduzenten kontinuierlich an. Deshalb gewinnen Risikomanagement, Marktzugang, Direktvermarktung sowie der Wunsch nach individuellen Lösungen sowohl für Produzenten als auch für Konsumenten an Bedeutung.

Die Energiespezialisten von Alpiq werden dieses wachsende Kundenbedürfnis in Finnland und Norwegen zukünftig noch besser abdecken. Ziel ist, den Marktanteil in den nordischen Ländern weiter auszubauen. Die Kunden profitieren von zusätzlichem Know-how für massgeschneiderte Angebote, für den Marktzugang und für die Vermarktung von Strom aus neuen erneuerbaren Energien. Alpiq ist seit vielen Jahren auf allen wichtigen Märkten Europas präsent, unter anderem auch in Norwegen, Schweden und Finnland. Der Ausbau der Originationkompetenz in diesen Ländern folgt der Unternehmensstrategie mit verstärktem Fokus auf Geschäftskunden.



Helsinki: Kiasma-Museum für zeitgenössische Kunst. Foto: iStock

## Alpiq betreibt grösste Elektrolyseanlage der Schweiz

Die schweizweit grösste Elektrolyseanlage zur Herstellung von grünem, klimafreundlichem Wasserstoff steht beim Wasserkraftwerk Gösgen von Alpiq. Gebaut hat sie Hydrospider, ein Joint Venture von H2 Energy, Alpiq und Linde Gas (PanGas). Zur Trennung des Wassers in Wasserstoff und Sauerstoff wird ausschliesslich Strom verwendet, der vor Ort aus 100 % Wasserkraft produziert wird. Die Anlage hat eine Leistung von 2 MW und stellt Wasserstoff für die kommerzielle Nutzung im emissionsfreien Schwerverkehr her. Am 2. Juni 2020 wurde der erste Wechselcontainer mit 350 kg grünem Wasserstoff nach St.Gallen transportiert, wo der Inhalt an einer neuen Wasserstoff-Tankstelle verfügbar ist.

Pro Jahr werden in der 2-MW-Anlage von Hydrospider rund 300 Tonnen Wasserstoff produziert, was dem Jahresverbrauch von 40 bis 50 Lastwagen oder rund 1 700 Personenwagen entspricht. Der mit Hilfe von erneuerbarer Energie hergestellte Wasserstoff bildet ein zentrales Element im Geschäftsmodell für die emissionsfreie Mobilität. Hydrospider etabliert dieses Geschäftsmodell derzeit zusammen mit Hyundai Hydrogen Mobility (HHM) und dem Förderverein H2 Mobilität Schweiz. Das Modell wurde durch H2 Energy auf privatwirtschaftlicher Basis initiiert. Es beinhaltet nebst der Produktion und Beschaffung von grünem Wasserstoff durch Hydrospider die Brennstoffzellen-LKW von Hyundai, einen Plan zum Aufbau der Betankungsinfrastruktur sowie das Bekenntnis von Logistik- und Transportunternehmen, künftig Brennstoffzellen-LKW einzusetzen.

Bis ins Jahr 2025 werden im Rahmen dieses einzigartigen Wasserstoff-Ökosystems 1 600 Brennstoffzellen-LKW von Hyundai auf Schweizer Strassen unterwegs sein. Die ersten

wurden bereits im Oktober 2020 geliefert. Deren einzige Emission ist Wasser. Damit wird die nachhaltige, klimafreundliche Kopplung der Sektoren Energie und Mobilität im Bereich Schwerverkehr wirtschaftliche Realität.



Die Elektrolyseanlage produziert Wasserstoff mit Strom aus dem Wasserkraftwerk Gösgen. Foto: Jean-Luc Grossmann

## Alpiq nimmt mit neuer CEO neues Kapitel des Wachstums in Angriff

Der Verwaltungsrat der Alpiq Holding AG hat Antje Kanngiesser zur neuen CEO der Alpiq Gruppe gewählt. Sie folgt auf André Schnidrig, der aus gesundheitlichen Gründen seinen Rücktritt erklärt hatte. Die promovierte Juristin mit einem Executive Master of Business Administration des IMD Lausanne ist seit 2017 Leiterin des Geschäftsbereichs Group Markets & Services und seit 2019 Mitglied der Konzernleitung der BKW Gruppe. Von 2015 bis 2017 war sie als Leiterin der Konzernsteuerung und Mitglied der erweiterten Konzernleitung der BKW Gruppe tätig, 2014 als Leiterin des Generalsekretariats und des Rechtsdienstes. Antje Kanngiesser wird ihre Stelle als neue CEO der Alpiq Gruppe am 1. März 2021 antreten.

Bei der BKW hat sie die Unternehmenstransformation durch die Neuausrichtung von Geschäftsmodellen, die Digitalisierung des Energievertriebs und die Verankerung moderner Arbeitsmethoden vorangetrieben. Vor ihrem Eintritt in die BKW war sie in verschiedenen Führungspositionen bei der Alpiq Gruppe beziehungsweise Energie Ouest Suisse (EOS) erfolgreich tätig. Kanngiesser ist deutsch-schweizerische Doppelbürgerin und lebt mit ihrer Familie in Murten.

Antje Kanngiesser: «Ich freue mich darauf, Alpiq auf Basis der gefestigten und fokussierten Strategie in die nächste Phase der Unternehmensgeschichte führen zu können. Gemeinsam werden wir noch viele Herausforderungen stemmen müssen, aber auch

grosse Chancen in den europäischen Märkten nutzen können.» Sie ist eine herausragende Führungskraft mit starken Kommunikationsfähigkeiten und ausgezeichnetem analytischen Denkvermögen. Im Weiteren ist Kanngiesser eine profunde Kennerin der Energiebranche, kennt die relevanten Geschäftsprozesse eines internationalen Energieunternehmens wie Alpiq und besitzt ein breites kommerzielles Knowhow.



Antje Kanngiesser ist ab 1. März 2021 neue CEO der Alpiq.

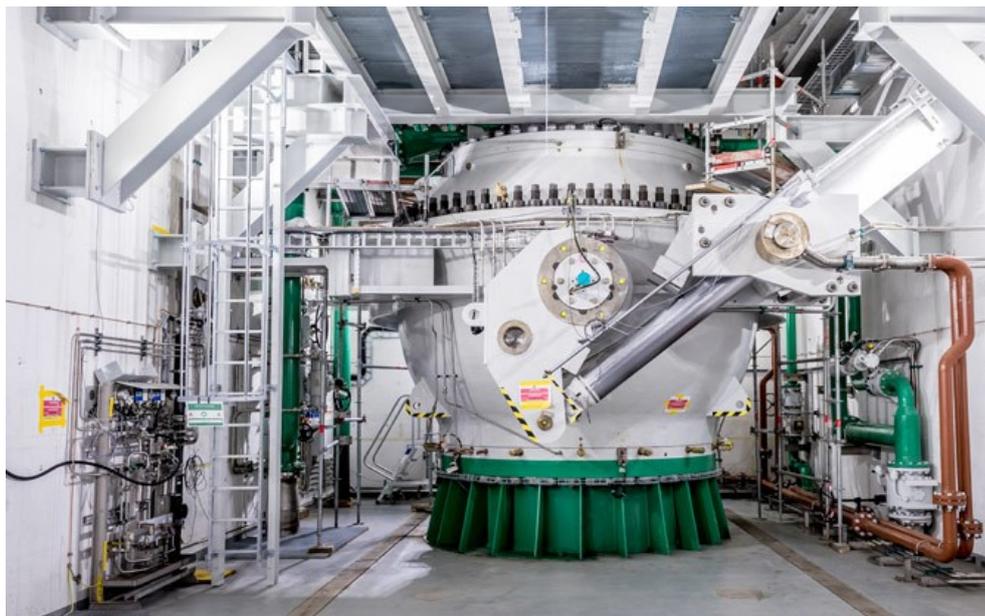
## Netzsynchrisation: Erfolgreiche Tests in Nant de Drance

Die erste Maschinengruppe im neuen Pumpspeicherkraftwerk Nant de Drance wurde am 5. August 2020 erstmals erfolgreich ans Höchstspannungsnetz angeschlossen. Die erste Synchronisation ist im Rahmen der aktuellen Tests ein wichtiger Schritt auf dem Weg zur vollständigen Inbetriebnahme. Ab Ende 2021 wird das flexible Kraftwerk mit 900 MW Leistung einen wichtigen Beitrag zur Versorgungssicherheit leisten.

Seit März 2020 testen Spezialisten in der unterirdischen Kraftwerkskaverne die Turbine-Generatorgruppen. Die Synchronisation der ersten Maschine mit dem Höchstspannungsnetz ist im Hinblick auf die Inbetriebnahme der Anlage ein wichtiger Schritt. Die Tests zur Anbindung ans Netz sind Teil der Inbetriebsetzung, die im November 2019 mit der ersten Flutung der Triebwasserwege ihren Anfang nahm. Die Tests stellen sicher, dass sämtliche Anlagenteile des Kraftwerks die Anforderungen hinsichtlich Sicherheit, Qualität und Zuverlässigkeit erfüllen.

Die Aktionäre der Nant de Drance SA (Anteil Alpiq: 39 %) haben rund 2,2 Mrd. CHF in den Bau des Pumpspeicherkraftwerks investiert. Diese Investition zeugt von einer langfristigen Vision und von der Bereitschaft, sich den Herausforderungen zu stellen, welche die künftige Stromversorgung birgt. Mit seiner Leistung von 900 MW kann das Kraftwerk je nach Bedarf innert kürzester Zeit grosse Mengen an Strom produzieren oder

speichern. Die Bedeutung dieser aussergewöhnlichen Flexibilität nimmt zu, da die Stromproduktion aufgrund des Ausbaus der neuen erneuerbaren Energien immer volatiler wird und die Nachfrage nach Flexibilität steigt. Die von Nant de Drance bereitgestellte Regelenenergie kann kurzfristige Differenzen zwischen Stromproduktion und Verbrauch ausgleichen. Sie wird entscheidend dazu beitragen, die Stabilität des europäischen Stromnetzes und die Versorgungssicherheit innerhalb der Schweiz sicherzustellen.



Kugelschieber in der Kaverne des Pumpspeicherkraftwerks Nant de Drance. Foto: Sebastien Moret

## Grösster Batteriespeicher der Schweiz für Sekundärregelleistung präqualifiziert

Alpiq bewirtschaftet im Auftrag der MW Storage AG die leistungsstärkste Batterie der Schweiz. Am 24. September 2020 wurde sie zur Erbringung von Sekundärregelleistung präqualifiziert. Die 20-MW-Batterie steht in Ingenbohl im Kanton Schwyz und leistet einen Beitrag zur Stabilisierung des Stromnetzes.

Im Flexibilitätsportfolio von Alpiq befinden sich neben den eigenen Speicherkraftwerken auch immer mehr kleinere und grössere Anlagen Dritter. Im dritten Quartal 2020 ergänzte die leistungsstärkste Batterie der Schweiz dieses Portfolio und mit ihrer Einbindung erteilte der Netzbetreiber Swissgrid die Präqualifikation zur Erbringung von Sekundärregelleistung. Damit stärkt Alpiq ihre führende Position im Assetmanagement für Kunden.

Eine grosse Herausforderung bei der Inbetriebnahme von Batteriespeichern ist das Zusammenspiel der Batterie mit der Software; nur wenn dies optimal gelingt, reagiert die Batterie richtig und schnell genug auf die Kommunikationssignale. Unter Einsatz von künstlicher Intelligenz werden der Zustand der Batterie und die Fahrpläne automatisiert ans Trading geleitet, um Energie zu beschaffen oder zu verkaufen. Das Konzept von Alpiq

für Systemdienstleistungen ist ausgereift und die Software zur Bewirtschaftung dezentraler Pools hat sich bewährt.

Da es in der Schweiz noch kein Batterieprojekt in dieser Grössenordnung gab, war die enge Zusammenarbeit zwischen Hersteller, Eigentümerin MW Storage und Swissgrid besonders wichtig. Nachdem die Kapazität von 18 MWh für Sekundärregelleistung genutzt werden kann, planen die Partner den Einsatz des Speichers für Primärregelleistung. Ein weiterer Schritt, um die Batterie im Auftrag der MW Storage AG so rentabel wie möglich einzusetzen.



Der Batteriespeicher in der Innerschweiz hat eine Leistung von 20 MW.

## Stromabnahmevertrag für das 50-MW-Solarprojekt Alizarsun

Alpiq baut ihr Geschäft im Bereich der langfristigen Stromabnahmeverträge für erneuerbare Energien weiter aus. Am 24. September 2020 schloss Alpiq in einem Konsortium mit Solaer und Himin einen langfristigen Stromabnahmevertrag (Power Purchase Agreement, PPA) für das Solarprojekt Alizarsun mit 50 MW Leistung ab.

Das Solarprojekt Alizarsun befindet sich in Paracuellos del Jalón (Saragossa) in Aragón, einer der führenden Regionen in Spanien für die Entwicklung erneuerbarer Anlagen. Der Vertrag wird ab 2021 für die nächsten zehn Jahre laufen. Im Rahmen des PPA wird Alpiq den erzeugten Strom auf dem Markt für erneuerbare Energien vermarkten.

Mit den langfristigen Stromabnahmeverträgen (PPA) erhöhen sowohl Alpiq als auch ihre Partner ihre Planungssicherheit und können Marktrisiken minimieren. Die PPA-Lösungen von Alpiq sind massgeschneidert und berücksichtigen nicht nur spezifische Kostenstrukturen und geografische Gegebenheiten, sondern auch die wachsenden

Anforderungen der Kunden ans Risikomanagement. In Spanien hat Alpiq bereits langfristige Abnahmeverträge für mehr als 300 MW installierte Kapazität unterzeichnet.

Solaer ist ein erfolgreicher Entwickler von Photovoltaikanlagen (PV-Anlagen) in Israel. Auf der Projektliste stehen Anlagen mit einer Gesamtleistung von rund 1 GW. Himin wurde 2007 in China gegründet und hält Niederlassungen in Italien, Chile und Argentinien. Himin entwickelt, baut und betreibt PV-Anlagen. Neben der Zusammenarbeit im Projekt Alizarsun in Spanien entwickelt das Konsortium in Italien PV-Projekte mit einer Leistung von total 800 MW.



Alpiq baut das Geschäft mit langfristigen Stromabnahmeverträgen für Photovoltaikanlagen aus.  
Foto: Keystone-SDA/laif/Franco Barbagallo

# Über uns



Pumpspeicherkraftwerk Nant de Drance in den Walliser Alpen. Im Vordergrund der Stausee Vieux Emosson, 295 Meter tiefer liegt der Lac d'Emosson. Foto: Sébastien Moret

Alpiq ist ein führendes Schweizer Energieunternehmen und in ganz Europa aktiv. Unser Energiegeschäft trägt zu einem besseren Klima bei und verbessert die Versorgungssicherheit in der Schweiz und unserer Kunden in den europäischen Märkten. Wir verfolgen ein nachhaltiges, finanziell solides und risikoadjustiertes Geschäftsmodell.

Unser Kerngeschäft ist die Stromproduktion aus flexibler CO<sub>2</sub>-freier Wasserkraft und klimafreundlicher Kernenergie in der Schweiz sowie aus Windkraft und Photovoltaik in mehreren europäischen Ländern. Ausserdem betreiben wir in Italien, Spanien und Ungarn moderne und flexible Gas-Kombikraftwerke.

Zum Kerngeschäft gehört auch der Energiehandel. Wir vermarkten auf unserer modernen und leistungsfähigen Handelsplattform die eigene Produktion sowie Anlagen Dritter und betreiben in mehr als 30 Ländern ein Handelsgeschäft für Strom, Gas und weitere Energieprodukte. Eine nachhaltige und kosteneffiziente Energiebeschaffungsstrategie ist ein wichtiger Aspekt für Unternehmen. Unser Vertriebs- und Origination-Team unterstützt Industrie- und Geschäftskunden mit einem nachhaltigen Energiemanagement und einem breiten Angebot von Energielösungen und Dienstleistungen.

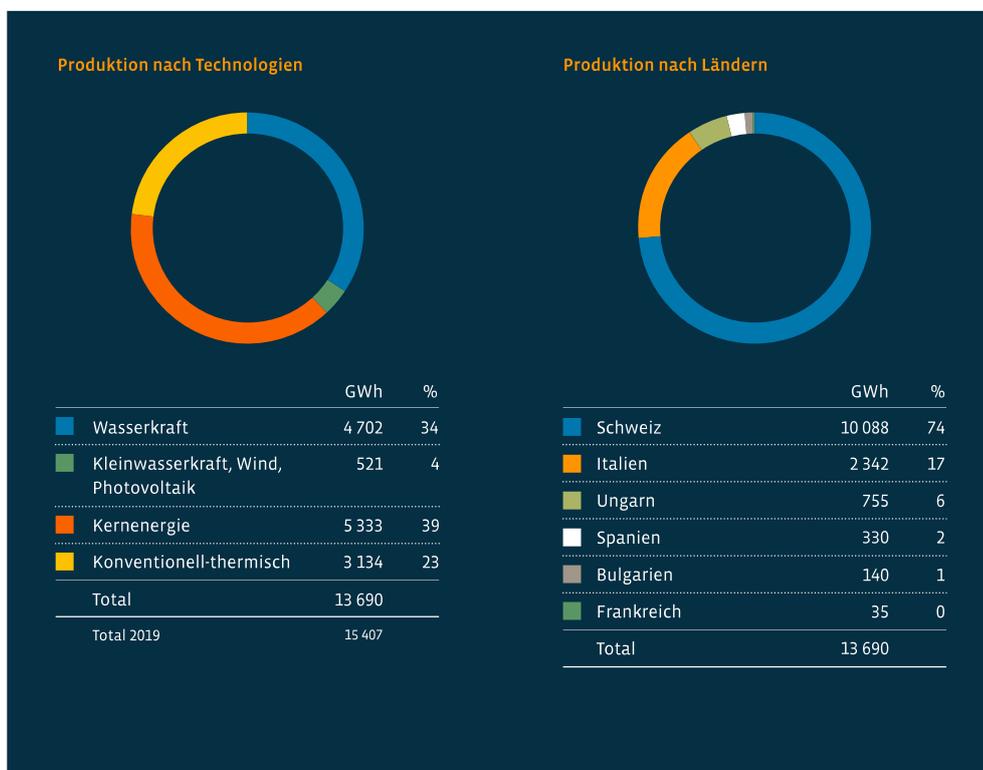
Hohe Priorität genießt bei uns der Auf- und Ausbau digitaler Kompetenzen und Anwendungen, um das Kerngeschäft zu stärken, die Wettbewerbsfähigkeit und die Effizienz zu steigern und neue Geschäftsoportunitäten zu öffnen. Wir beschäftigen rund 1 300 Mitarbeitende; der Sitz des Unternehmens ist in Lausanne.

## Stromproduktion 2020

Kraftwerke	Installierte Leistung per 31.12.2020 <sup>1</sup>		Produktion 2020 <sup>2</sup>	
	MW	MW	GWh	GWh
<b>Wasserkraft</b>		<b>2 910</b>		<b>4 702</b>
Schweiz	2 910		4 702	
<b>Kleinwasserkraft, Wind, Photovoltaik</b>		<b>326</b>		<b>521</b>
Schweiz	17		53	
Bulgarien	72		140	
Frankreich	13		35	
Italien	224		293	
<b>Kernenergie</b>		<b>676</b>		<b>5 333</b>
Schweiz	676		5 333	
<b>Konventionell-thermisch</b>		<b>1 317</b>		<b>3 134</b>
Italien	491		2 049	
Spanien	423		330	
Ungarn	403		755	
<b>Total</b>		<b>5 229</b>		<b>13 690</b>

1 Basierend auf dem Alpiq netto zustehenden Anteil an der Gesamtproduktion der Kraftwerke

2 Alpiq netto zustehender Anteil an der Gesamtproduktion der Kraftwerke (nach Abzug der Pumpenergie), ohne Langfristverträge



## Organisationsstruktur

Wir gliedern unser Geschäft in die drei Geschäftsbereiche Generation Switzerland, Generation International und Digital & Commerce.

Im Geschäftsbereich **Generation Switzerland** fassen wir die Stromproduktion aus den Kraftwerken in der Schweiz zusammen. Das sind Flusskraftwerke, Speicher- und Pumpspeicherkraftwerke sowie die Beteiligungen an den Kernkraftwerken Gösgen und Leibstadt.

Die Stromproduktion aus den neuen erneuerbaren Energien Wind, Kleinwasserkraft und Photovoltaik in der Schweiz sowie in Italien, Frankreich und Bulgarien ist im Geschäftsbereich **Generation International** zusammengefasst. Zudem produziert dieser Geschäftsbereich Strom und Wärme in Gas-Kombikraftwerken in Ungarn, Italien und Spanien.

Der Geschäftsbereich **Digital & Commerce** setzt nicht nur den in den eigenen Anlagen produzierten Strom am europäischen Stromhandelsmarkt ab. Der Geschäftsbereich umfasst den internationalen Energiehandel (Merchant Trading) und die Direktvermarktung für Industrie- und Geschäftskunden (B2B). Zwei Geschäftsfelder, die wir in Synergie mit unserem Originationgeschäft gezielt expandieren werden. Um der steigenden Volatilität in den Energiemärkten zu begegnen, bieten wir unseren Kunden flexible Verträge und die Möglichkeit, ihre mit den Energiepreisen verbundenen finanziellen Risiken zu steuern. Stichworte dazu sind strukturierte Verträge auf Basis von virtuellen Kraftwerken (Virtual Power Plants, VPP) oder langfristige

Stromabnahmeverträge (Power Purchase Agreements, PPA), insbesondere für erneuerbare Energiequellen. Wir haben grosse Erfahrung in der Vermarktung der Stromproduktion und in der Optimierung von erneuerbaren Energien. Um die Wettbewerbsfähigkeit zu stärken, investieren wir in die Entwicklung unserer Optimierungs- und Handelsplattform und nutzen dabei die Möglichkeiten der digitalen Technologien.

## Europaweit aktiv

Wir sind im Handel und Vertrieb sowie mit Energiedienstleistungen in vielen Ländern Europas mit einer Niederlassung vertreten. Eigene Kraftwerke betreiben wir in der Schweiz, Italien, Frankreich, Spanien, Ungarn und Bulgarien. Wir betreiben drei Trading-Floors am Hauptsitz in Lausanne sowie in Olten und Prag.



# Finanzkalender

25. Februar 2021: Bilanzmedienkonferenz

28. Mai 2021: Generalversammlung der Alpiq Holding AG

26. August 2021: Medienkonferenz Halbjahresergebnis 2021